Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft eG

Mitgliederzeitung

2 | 2021

Neuer Vorstand
Seite 2 und 3

Wir machen Schlaatz
Seite 7

Pläne Am Stern
Seite 8 und 9

Was tun, wenn es tropft
Seite 12 und 13

www.pbg-potsdam.de

Herausforderungen als Chancen verstehen

Wir sind für Sie da und blicken optimistisch in die Zukunft.

Ein weiteres Jahr ist vorbei, ein weiteres Jahr im Zeichen einer weltweiten Pandemie. Erneut waren wir konfrontiert mit Einschränkungen und Unsicherheiten, erneut haben wir es als Genossenschaft geschafft, diese Herausforderungen zu meistern. Hilfreich waren dabei die Erfahrungen aus 2020, aber ebenso die Grundsätze unserer Gemeinschaft.

Auch wenn unsere Geschäftsstelle zeitweise – wie auch aktuell – geschlossen war, ist es uns gelungen, mit Ihnen jederzeit im Kontakt zu bleiben. Waren keine persönlichen Sprechzeiten möglich, konnten wir uns telefonisch und per E-Mail um Ihre Anliegen und Themen kümmern. Eine große Hilfe war und ist hier die fortschreitende Digitalisierung unserer Arbeitsabläufe, wie zum Beispiel die mobile Schadensmeldung.

Nachdem die Vertreterversammlung bereits 2020 anders als gewohnt stattfand, wurde diese ein weiteres Mal in 2021 erfolgreich im Umlaufverfahren durchgeführt. Unser Dank geht an dieser Stelle an unseren Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Dr. Sandler sowie unsere Vertreterinnen und Vertreter.

*Christof Harms-Spentza und Martin Harsche, Vorstand der **pbg***

Die Erfahrungen in der Pandemie haben gezeigt, welchen hohen Stellenwert die Qualität der Außenanlagen und Freiflächen haben. Daher stand der diesjährige Potsdamer Genossenschaftstag, den unsere Genossenschaft als Gastgeber im **K2** ausrichten durfte, unter dem Motto „Innenhof – Wohnhof – Lebenswelt". Gemeinsam mit den anderen Potsdamer Genossenschaften haben wir gezeigt: Wir können und wollen mehr als Wohnungen und Häuser bewirtschaften, sanieren und instandhalten. Wir wollen unseren Mitgliedern ein schönes Umfeld mit tollen Plätzen und einer hohen Aufenthaltsqualität bescheren, Orte zum Verweilen, zum Spielen und zum gemeinsamen Austausch.

In Drewitz, der Waldstadt und der Innenstadt haben wir unser Bauprogramm fortgeführt und werden daran im Jahr 2022 anknüpfen. Bei einigen Projekten sahen wir uns mit unvorhersehbaren Entwicklungen konfrontiert. Wir nutzen diese Herausforderung jedoch als Chance, noch mehr für die Bewohnerinnen und Bewohner zu erreichen.

Am Schlaatz werden die Planungen für unser Neubauprojekt am Erlenhof immer konkreter. Hier wollen wir zusätzlichen, bezahlbaren Wohnraum schaffen. Wir blicken mit Vorfreude und Zuversicht in das neue Jahr, da es große Ideen für den Stadtteil gibt, die wir gemeinsam mit der Landeshauptstadt und den anderen vor Ort tätigen Wohnungsunternehmen umsetzen wollen – für Sie und mit Ihnen. Ganz im Sinne von: „Wir machen Schlaatz".

Im Sommer verabschiedete sich Marcus Korschow als langjähriges Mitglied des Vorstandes. Seit Oktober sind wir nun neu aufgestellt. Wir haben zahlreiche Pläne für unsere Genossenschaft, Pläne, die wir gemeinsam mit Ihnen auf den Weg bringen wollen, Pläne, die wir mit anderen Genossenschaften realisieren möchten und Pläne, die für bezahlbares Wohnen in ganz Potsdam stehen.

Auch wenn wir gelernt haben, vorsichtig mit Prognosen für das kommende Jahr zu sein, können wir mit Sicherheit sagen: Wir blicken optimistisch in die Zukunft. Ihre Genossenschaft steht finanziell auf soliden Füßen und kann Ihnen weiterhin stabile Nutzungsentgelte und ein sicheres Zuhause garantieren.

Wir danken Ihnen, werte Mitglieder und Mieter, für Ihr erneutes Vertrauen in diesem Jahr und wünschen Ihnen ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest. Kommen Sie gut in das neue Jahr, bleiben Sie gesund und lassen Sie uns in 2022 erneut die auf uns zukommenden Herausforderungen als Chancen verstehen.

Ihr Vorstand
Dezember 2021

Personelle Veränderung im Vorstand

Potsdamer Architekt verantwortlich für den Bereich Technik.

Der Aufsichtsrat informiert darüber, dass Herr Dipl.-Ing. (FH) Marcus Korschow nach acht Jahren Tätigkeit für die **pbg** zum 30. 06. 2021 aus persönlichen Gründen sein Amt als Vorstandsmitglied niedergelegt hat und zum gleichen Zeitpunkt aus dem Dienstverhältnis mit der **pbg** ausgeschieden ist. Er wünscht Herrn Korschow alles Gute für seinen weiteren beruflichen Werdegang.

Für einen Übergangszeitraum bis zur Dienstaufnahme eines neuen hauptamtlichen Vorstandsmitglieds wurde das Aufsichtsratsmitglied Herr Martin Jäger gem. § 37 GenG ab 01.07.2021 zum zeitweiligen nebenamtlichen stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt. Bis zur Entlastung für seine temporäre Vorstandstätigkeit durch die Vertreterversammlung ruht seine Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied. Der Aufsichtsrat dankt an dieser Stelle Herrn Jäger für seine Bereitschaft, der **pbg** schnell und unkompliziert in einer unerwarteten personell schwierigen Situation zu helfen. So konnte ein geordneter Übergang bis zur Berufung eines neuen hauptamtlichen Vorstandsmitglieds gewährleistet werden.

Im Ergebnis einer Stellenausschreibung hat der Aufsichtsrat Herrn Dipl.-Ing. Martin Harsche ab 01.10.2021 zum hauptamtlichen Vorstandsmitglied für Technik bestellt. Herr Harsche, Jahrgang 1978, ist von Beruf Architekt. Der verheiratete Vater von zwei Kindern wohnt und lebt mit Familie in Potsdam. Er verfügt über eine langjährige Erfahrung im Wohnungsbau, davon gut zehn Jahre in Potsdam.

Der Aufsichtsrat freut sich auf die Zusammenarbeit mit Herrn Harsche und wünscht ihm viel Erfolg bei seiner Arbeit zum Wohl unserer Genossenschaft.

Dr. Knut Sandler
Aufsichtsratsvorsitzender

Martin Jäger wurde ab 01.07.2021 zum zeitweiligen nebenamtlichen stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt.

Dipl.-Ing. Martin Harsche ist seit 01.10.2021 hauptamtliches Vorstandsmitglied für Technik.

Bericht zu den Vertreterbeschlussfassungen 2021

Der Aufsichtsratsvorsitzende informiert über die Beschlüsse der Vertreterinnen und Vertreter.

Corona ohne Ende! Wegen der anhaltenden Pandemie haben Vorstand und Aufsichtsrat der **pbg** beschlossen, auch in 2021 keine Vertreterversammlung als Präsensveranstaltung durchzuführen. Beide Organe haben sich auf der Basis des COVID-19-Gesetzes dafür entschieden, die erforderlichen Beschlüsse im Zusammenhang mit dem Abschluss des Geschäftsjahres 2020 wiederum schriftlich im Umlaufverfahren fassen zu lassen.

Von dieser Entscheidung und ihrer gesetzlichen Basis sowie über die wesentlichen Inhalte der zu fassenden Beschlüsse wurden die Genossenschaftsmitglieder über Aushänge in den Wohnblocks bzw. mittels einer Veröffentlichung auf der Homepage der **pbg** in Kenntnis gesetzt. Außerdem waren die oben genannten Dokumente in den Geschäftsräumen der Genossenschaft zur Einsichtnahme ausgelegt.

Mit Datum 28.05.2021 hat die Genossenschaft allen Mitgliedern der Vertreterversammlung den Geschäftsbericht übersandt, der den Jahresabschluss zum 31.12.2020 repräsentiert. Des Weiteren beinhaltet der Geschäftsbericht den Bericht des Aufsichtsrats, den Lagebericht, die Bilanz sowie das zusammengefasste Prüfungsergebnis der gesetzlichen Pflichtprüfung.

Mit gleicher Post erhielten die Vertreterinnen und Vertreter eine Anleitung zum Verfahren und eine Umlaufbeschlussvorlage, letztere in Form des Abstimmzettels zur Beschlussfassung.

*Die Geschäftsstelle der **pbg** An der Alten Zauche 2*

Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Knut Sandler

Von der außerdem bestehenden Möglichkeit, den kompletten Prüfungsbericht des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V. zum Jahresabschluss 2020 in den Geschäftsräumen der **pbg** einzusehen, hat niemand der Vertreterinnen und Vertreter Gebrauch gemacht.

Den Organmitgliedern der Vertreterversammlung war dann bis zum 11.06.2021 Zeit eingeräumt, per Post oder per E-Mail Anfragen an Vorstand und/oder Aufsichtsrat mit Bezug auf die übersandten Unterlagen zu richten. Daraufhin gingen drei Fragen eines Organmitglieds ein.

Vorstand und Aufsichtsrat war angemessen Zeit eingeräumt, um alle Fragen schriftlich zu beantworten, was auch erfolgt ist. Mit Schreiben vom 18.06.2021 wurden alle Vertreterinnen und Verteter ebenfalls von Fragen und Antworten schriftlich in Kenntnis gesetzt.

Die Vertreterinnen und Vertreter hatten dann nochmals Bedenkzeit, um bis zum 30.06.2021 (Posteingang bei der **pbg**) der Genossenschaft ihre Entscheidungen per Abstimmzettel zukommen zu lassen.

Es haben 43 Vertreterinnen und Vertreter an der Abstimmung teilgenommen, was bei insgesamt 52 Organmitgliedern einer Beteiligung von ca. 83 Prozent entspricht.

Prüfungsbericht, Jahresabschluss und Lagebericht wurden ohne Gegenstimmen bestätigt. Bei den beiden letztgenannten Abstimmungen gab es jeweils eine Enthaltung.

Ohne Gegenstimmen, bei jeweils zwei Enthaltungen, entschieden die abstimmenden Organmitglieder über die Einstellung des Bilanzgewinns in die Rücklagen und die Entlastung von Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsrat.

Die Niederschrift Protokoll der Vertreterbeschlussfassungen vom 30.06.2021 im Umlaufverfahren auf Basis des COVID-19-Gesetzes mit allen zugehörigen Belegen kann jederzeit nach Voranmeldung von Mitgliedern der **pbg** in den Diensträumen der Genossenschaft eingesehen werden. Auf Verlangen wird **pbg**-Mitgliedern unverzüglich auch eine Abschrift des oben genannten Protokolls zur Verfügung gestellt.

Mit Ausblick auf das nächste Jahr ist es sehr wahrscheinlich, dass die **pbg** bezüglich der Vertreterversammlung zum Regelbetrieb als Präsensveranstaltung zurückkehren kann, so dass persönlicher Kontakt und Austausch „vor Ort“ wieder möglich sind.

Dr. Knut Sandler
Aufsichtsratsvorsitzender

Alles neu in der Erich-Pommer-Straße

Das derzeit größte Bauprojekt der **pbg** steht vor seinem Abschluss. In der Erich-Pommer-Straße 8–12 in Drewitz hat die Genossenschaft umfangreiche Sanierungs- und Umbauarbeiten durchgeführt. Neben der Erneuerung des Wärmedämmverbundsystems und der Fassadenrenovierung wurde am Aufgang Nummer 12 ein Außenaufzug angebracht – der Auftakt für das umfangreiche Aufzugsprogramm, das in den kommenden Jahren umgesetzt wird.

Damit die Bewohner trotz Aufzug einen barrierearmen und ebenerdigen Zugang zu ihren Wohnungen haben, wurde die Fassade aufgeschnitten und das Treppenhaus ausgetauscht. Für diese Arbeiten mussten die Mitglieder zwei Wochen lang das Haus verlassen. Dafür stellte die Genossenschaft, soweit nötig, Ausweichquartiere zur Verfügung. Erstmals setzt die **pbg** auch die Begrünung eines Aufzugsschachts mit Rankgittern um – ein Beitrag im Sinne der Gartenstadt Drewitz. Durch die größeren Fenster entlang der Treppenhäuser und des Aufzugs gibt es nun zudem mehr Tageslicht in den Aufgängen. Die Genossenschaft hat während der Arbeiten immer wieder Rücksprache mit den

Bewohnern gehalten. „Das ist uns sehr wichtig. Wir nehmen die Anliegen unserer Mitglieder ernst“, so Projektmanager Marco Hofmann.

Mit der Neugestaltung der Außenanlage im Dezember sollen die Arbeiten an dem Objekt abgeschlossen sein.

Ein Raum voller Möglichkeiten

Seit August hat Drewitz einen eigenen Kiezraum: Die 100 Quadratmeter großen Räumlichkeiten im Erdgeschoss der Konrad-Wolf-Allee 43-45, der sogenannten „Rolle“, stehen gemeinnützigen Projekten offen. Angebote wie Kreativ- und Sportkurse, Beratungen, soziale Dienste, Ausstellungen, kulturelle Veranstaltungen, Informationen über den Stadtteil und mehr können dort stattfinden. Neben einer Küche, Sitzmöglichkeiten und Raum für sportliche Aktivitäten samt Utensilien gibt es hier auch eine Spielecke für Kinder. Für die Organisation des Kiezraums ist das Begegnungszentrum oskar. zuständig. Wer ihn für gemeinnützige Projekte nutzen möchte, kann sich dort unter **0331 2019-704** oder **info@oskar-drewitz.de** melden.

Ansprechpartner für den Stadtteil

Seit Anfang August ist Kiezkümmerer Ronny Gillmeister in Drewitz unterwegs. Als Ansprechpartner vor Ort nimmt der 42-Jährige die Anliegen der Anwohner auf und leitet sie an die Stadtverwaltung beziehungsweise die jeweils zuständige Stelle weiter. Der Kiezkümmerer arbeitet eng mit dem Ordnungsamt zusammen, ebenso mit der Polizei, den Wohnungseigentümern und den Hausmeistern vor Ort. Seinen Stützpunkt hat Gillmeister im Begegnungszentrum oskar. Täglich geht es vormittags raus in den Stadtteil: Montag und Mittwoch auf „Zentrumsroute“ durch die Konrad-Wolf-Allee und drumherum sowie dienstags und donnerstags in Alt-Drewitz und rund ums SternCenter. Freitags besucht er die sozialen Einrichtungen in Drewitz und schaut, was es Neues gibt.

Das Projekt Kiezkümmerer wurde gemeinsam von der Landeshauptstadt Potsdam und dem Projekt „WorkIn Potsdam“ initiiert.

Kiezkümmerer Ronny Gillmeister ist unter **0151 61077753** oder **ronny.gillmeister@rathaus.potsdam.de** zu erreichen.

Baubeginn 2024 am Erlenhof

Noch stehen am Erlenhof 57 die Reste eines ehemaligen Restaurants. Doch das soll sich schon im kommenden Jahr ändern. Den Abriss des eingeschossigen Gebäudes plant die **pbg** für Anfang 2022. Bis die Genossenschaft an dieser Stelle einen Neubau mit bedarfsgerechten Wohnungen errichten kann, wird es aber noch einige Zeit dauern. „Die Planungen laufen natürlich weiter und wir stehen in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Stadtplanung der Landeshauptstadt", erklärt Martin Harsche, Vorstandsmitglied der **pbg**: „Doch was die konkrete Planung für das Gebäude angeht, zum Beispiel die Anzahl der Geschosse, möchten wir das Masterplanverfahren zum Schlaatz 2030 abwarten." Herr Harsche rechnet im ersten Halbjahr des kommenden Jahres mit der Vorstellung der Ergebnisse.

Fest steht bereits jetzt, dass die Wohnungen barrierefrei, mit Balkonen und ganz nach dem Bedarf der Mitglieder errichtet werden. Bei den Planungen ist der Vorstand in enger Abstimmung mit den Verwaltern, da diese genau wissen, welche Wohnungstypen bei den Mitgliedern und Mietern gefragt sind.

Das Projekt der **pbg** ist seit Ende der 1980er Jahre der erste neue Geschosswohnungsbau im Herzen des Schlaatzes.

Nächstes Ziel: Masterplan

„Schlaatz 2030" geht in die nächste Runde und das Ziel lautet Masterplan. Dieser soll nach Fertigstellung vorgeben, wie, wo und was am Schlaatz in Zukunft entwickelt, verändert oder erweitert werden soll. Für die Erstellung des Masterplans wurde im September ein dazugehöriger Wettbewerb durch das „Bündnis am Schlaatz" ausgelobt, dem neben der **pbg** auch die Landeshauptstadt, die ProPotsdam und die Genossenschaften PWG 1956 und „Karl Marx" angehören.

„Der Schlaatz soll lebendiger, vielfältiger und gemeinschaftlicher werden", sagte Potsdams Baubeigeordneter Bernd Rubelt bei der Vorstellung des Wettbewerbs: „Dazu muss er sich auch baulich verändern. Die städtebauliche Weiterentwicklung ist eine komplexe Herausforderung." Dabei sei es jedoch ebenso wichtig, dass die Planungen auch zeitnah zu sichtbaren Veränderungen führen, merkt Rubelt an. Deshalb starte man parallel zum Wettbewerb Maßnahmen unter anderem zur Fußgängerfreundlichkeit. So ist im kommenden Jahr die Sanierung der sogenannten „Langen Linie" zwischen Magnus-Zeller-Platz und Marktplatz geplant. Welche Wettbewerbsentwürfe zu den Favoriten der Jury gehören, wird im Januar im Rahmen einer Ausstellung veröffentlicht. Mit den drei Gewinnerentwürfen geht es im nächsten Jahr dann in die zweite Runde. Im offenen Dialog mit den Akteuren und den Schlaatzern werden die Entwürfe dann weiterbearbeitet.

Bezahlbar und bunt

Bei der Erstellung des Masterplans sind auch die Schlaatzer selbst gefragt. Im September hatten alle Anwohner die Möglichkeit, bei einem Stadtteiltreffen auf dem Marktplatz, ihre Wünsche und Ideen für den Stadtteil zu äußern.

Für den Bereich Freiraum wünschten sich die anwesenden Bewohner unter anderem mehr Fassaden- und Dachbegrünung, mehr Pflanzen, auch essbare, dafür jedoch eher „wild-romantisch" und nicht nach „Sanssouci"-Art. Genannt wurden auch Gemeinschaftsgärten in den Höfen, Tischtennis-Platten auf den Wiesen und Klettermöglichkeiten für alle Generationen. Für den Nahverkehr wurden zum Beispiel ein Nachtbus angeregt, außerdem Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, weitere Straßenbahnhaltestellen und eine höhere Taktung des öffentlichen Nahverkehrs.

Beim Stadtteiltreffen im September hatten die Bewohner viele Ideen für den Schlaatz.

Auch zum Thema Städtebau konnten sich die Schlaatzer äußern. Unter den genannten Wünschen waren bezahlbare Wohnungen, ein grünerer Magnus-Zeller-Platz, bunte Fassaden für die Häuser sowie der Tausch von kleineren und größeren Wohnungen. Ebenso angeregt wurde, mehr Gewerbe am Marktplatz zu schaffen. Ein Café am Platz, ein Bäcker und eine Kneipe wurden beispielsweise dabei genannt, ebenso eine Drogerie, eine Poststelle, ein Ärztehaus, eine Bibliothek und mehr Kultur- und Freizeitangebote.

wir-machen-schlaatz.de

/ Wirmachenschlaatz **/ wir_machen_schlaatz/**

Planungen für den Stern

Für das Wohngebiet Am Stern bereitet die Landeshauptstadt Potsdam derzeit in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis StadtSpuren die Erarbeitung eines Rahmenplans vor. Ein gemeinsamer Workshop zwischen Stadtverwaltung und den vor Ort tätigen Wohnungsunternehmen soll im Januar 2022 stattfinden.

Mit 444 Wohnungen Am Stern gehört die **pbg** zu den großen Vermietern im Quartier. Das macht uns zu einem wichtigen Akteur im Stadtteil. Gleichzeitig ist der Stern auch wichtig für unsere Genossenschaft, immerhin ist jede sechste **pbg**-Wohnung hier zu finden. In den letzten Jahren haben wir all unsere Gebäude im Wohngebiet instandgesetzt und modernisiert. An der Weiterentwicklung des Wohngebietes und des vorhandenen Wohnungsangebotes sind wir sehr interessiert.

Rundgang am Stern beim Fachtag 2020

Ein beliebter Stadtteil

Daher haben wir uns bereits 2019 mit anderen Potsdamer Genossenschaften und der kommunalen Gesellschaft Pro-Potsdam den Stern genauer angesehen, dessen Potentiale und Chancen analysiert. Etwa die Hälfte der Wohnungen im Stadtteil gehört drei Genossenschaften sowie der Pro-Potsdam, alle arbeiten im Arbeitskreis StadtSpuren zusammen. Wir sind uns einig, dass der Wohnort beliebt bei unseren Mitgliedern und Mietern ist. Sie wohnen gern in dem Stadtteil, was sich an der guten Nachfrage nach Wohnraum und der geringen Zahl an Wegzügen zeigt. Allerdings, so eines der Ergebnisse unserer gemeinsamen Analyse, bedarf das Wohnungsangebot einiger Ergänzungen. So mangelt es an größeren Wohnungen für Familien mit Kindern und seniorengerechten Wohnungen. Mit der Schaffung von Wohnraum für ältere Nutzer könnten vielen alteingesessenen Bewohnern das selbstbestimmte Leben am Stern ermöglicht werden.

Nach dieser ersten Analyse kamen im Herbst 2020 die **pbg** sowie Vertreter der Landeshauptstadt Potsdam, die Vorstände

Neuigkeiten aus der Innenstadt und der Waldstadt I

Planänderung in der Friedrich-Engels-Straße

In der Friedrich-Engels-Straße 7–14 sollte 2021 ursprünglich das Kellerprogramm der **pbg** umgesetzt werden. Geplant waren unter anderem neue Kellerniedergänge, ein frischer Anstrich für die Kellerräume, der Austausch der alten Verschläge durch Metalltüren sowie die Installation von LED-Beleuchtung und neuen Steckdosen. Diese Pläne wurden nun auf 2022 verschoben. Grund hierfür sind vor Ort entdeckte feuchte Außenwände an der Rückseite der Häuser, die entsprechend abgedichtet werden müssen. Zu diesem Zweck sind ebenso Arbeiten an den Grünanlagen notwendig, da am Gebäude Schächte ausgehoben werden müssen, um an die Wände zu gelangen.

Im Anschluss soll der Außenbereich nicht wiederhergerichtet, sondern neugestaltet werden. In der Überlegung sind biodiverse, pflegeleichte und sich selbst erhaltende Grünanlagen mit üppigen Stauden. Die **pbg** möchte sich mit der Außenanlage gern im Ganzen beschäftigen.

Neuzugang in der Innenstadt

In diesem Jahr hat die Genossenschaft einen Altbau samt Grundstück in der Friedrich-Ebert-Straße 77/78 erworben. Das um 1820 erbaute Haus befindet sich direkt neben dem Rathaus und ist nun das älteste Objekt im Bestand der **pbg**. „Wir möchten unser Portfolio erweitern, um für unsere Mitglieder neue Angebote zu schaffen“, erläutern Vorstand Martin Harsche und Christof Harms-Spentza

der anderen Genossenschaften, Vertreter der ProPotsdam und externe Fachleute zu einem Fachtag zusammen. Gemeinsam diskutierte man über die Zukunft des Stadtteils. Im Rahmen des Fachtages entstand zudem die Idee, einen Entwicklungsplan für den Stern zu erarbeiten, der die Perspektiven des Stadtteils in den nächsten 10 bis 15 Jahren skizziert und zeigt, wie die Lebensqualität der Bewohner verbessert und das Wohnungsangebot erweitert werden kann. Die **pbg** vereinbarte zusammen mit den Vertretern der Stadt und der Wohnungsunternehmen, gemeinsam eine Aufgabenstellung für die Planung zu erarbeiten.

Vom Entwicklungs- zum Rahmenplan

Im April 2021 schlug die Stadtverwaltung die Erstellung eines Rahmenplanes für den Stern vor. Betrachtet werden soll dabei der gesamten Stadtteil zwischen Großbeeren- und Nuthestraße sowie Bahnanlagen und Parforceheide. Zusätzlich möchte man sich bestimmte Bereiche wie etwa den Keplerplatz genauer ansehen und prüfen. Ein Zeitplan und Ideen zur Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner am Stern wollen wir auf einem gemeinsamen Workshop mit der Stadtverwaltung und den anderen Wohnungsunternehmen im Januar 2022 erarbeiten.

Wir sehen den Planungen für den Stern mit großen Erwartungen entgegen. Der Vorstand wird sich in die Arbeiten einbringen, ganz im Interessen der Genossenschaft und unserer Mitglieder. Wie es weiter geht am Stern, werden wir in unser Mitgliederzeitung berichten.

die Gründe für den Kauf. Für das Bestandsgebäude sind Umbaumaßnahmen geplant, um den **pbg**-Standard in den drei bestehenden Wohnungen herzustellen. Das angrenzende Grundstück soll künftig ebenfalls entwickelt und die Baulücke geschlossen werden, um neuen Wohnraum zu schaffen.

Aufzüge für die Erich-Weinert-Straße

Umfangreiche Arbeiten sind auch in der Erich-Weinert-Straße in der Waldstadt geplant. So sollen im Rahmen des Aufzugsprogramms der **pbg** an zwei der fünf Aufgänge Fahrstühle angebaut werden. Auch die Grünanlagen erhalten eine Rundumerneuerung. So sollen die Flächen biodivers und nachhaltig gestaltet werden, um sie insektenfreundlicher zu machen. Auch der Rasenanteil soll verringert werden, um den Wasserverbrauch für die Pflege der Grünfläche zu senken.

Fliegen wie ein Vogel

Die Lilienthalstraße wurde nach Karl Wilhelm Otto Lilienthal (*1848) benannt. Der deutsche Ingenieur gilt als Pionier der Luftfahrt. Bereits als Kind war Lilienthal vom Fliegen fasziniert. Zusammen mit seinem Bruder Gustav (1849–1933) studierte er in jungen Jahren den Flug von Vögeln, führte erste Experimente und Flugversuche durch. Ab 1864 besuchte Otto Lilienthal die Provinzial-Gewerbeschule in Potsdam. Später studierte er an der Königlichen Gewerbeakademie. Auf dem Gollenberg im Havelland soll Lilienthal 1893 bei Experimenten mit seinen Flugapparaten Weiten von bis zu 250 Metern erreicht haben. Er starb am 9. August 1896, als er bei einem seiner unzähligen Flugversuche auf dem Gollenberg abstürzte.

Am Stern ist der Flugpionier nicht der einzige berühmte Namensgeber seiner Zunft: Die Straßen, Plätze und viele Einrichtungen wurden nach Persönlichkeiten aus der Astronomie und der Luft- und Raumfahrt benannt. Der Name des Wohngebietes, das zwischen 1970 und 1980 entstand, geht wiederum auf den Jagdstern und das Jagdschloss zurück. Die **pbg** hat am Stern über den Stadtteil verteilt gleich mehrere Häuser Mitte bis Ende der 1970er Jahre errichtet. So auch auch eins in der Lilienthalstraße. Weitere Wohnhäuser der **pbg** sind am Hans-Grade-Ring, am Leibniz -, Laplace- sowie Otto-Hahn-Ring zu finden oder auch in der Otto-Haseloff-Straße. Insgesamt verwaltet die **pbg** Am Stern 444 Wohnungen – das entspricht etwa 17 Prozent ihres Gesamtbestandes.

Viel Qualität in der „pbg-Platte“

Bestandsverwalter Sebastian Schmidt freut sich, wenn er Mitgliedern helfen kann

Seit dem 15. Februar 2021 verstärkt Sebastian Schmidt das Team der Bestandsverwaltung. Nach langen Jahren in einer anderen Hausverwaltung gefällt es ihm ausgesprochen gut bei der **pbg**. „Ich finde es sehr wichtig, dass es Genossenschaften gibt, die sozial aufgestellt sind und preisgünstigen wie vernünftigen Wohnraum für ihre Mitglieder anbieten“, bekundet der gebürtige Potsdamer. „Das Modell hat Geschichte und dennoch Zukunft.“

Mit Häusern beschäftigt sich der heute 41-Jährige, schon fast seit er denken kann. „Mein Vater ließ mich in die Immobilienbranche reinschnuppern, er war damals für einen großen Bauträger viel in der Stadt beschäftigt.“ Seine Ausbildung als Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft absolvierte er unter den wachsamen Augen seines Vaters. Bis auf einen kleinen Ausflug zum BWL-Studium nach Berlin blieb er sein ganzes Leben in Potsdam und beruflich bei der Immobilienwirtschaft. Heute wohnt er in der Waldstadt und schätzt den kurzen Arbeitsweg zur **pbg**-Zentrale.

Jeder Tag ist anders

Sebastian Schmidt liebt es, früh im Büro zu sein. Schon um 7 Uhr bearbeitet er seine Mails. „Um 9:30 Uhr kommen die Hausmeister, hier klären wir Dinge ab, erfahren, ob aktuell etwas angefallen ist und geben Aufgaben für den Tag aus.“ Bei seiner Arbeit kommt niemals Routine auf, freut sich Schmidt. „Jeder Tag ist anders. Du kommst immer mit neuen Leuten in Kontakt.“ Sein Revier verteilt sich in der ganzen Stadt, er ist zuständig für Objekte in der Teltower Vorstadt, in Drewitz, Potsdam-West, der Waldstadt I und Waldstadt II. Gemeinsam mit den vor Ort ihre Runden drehenden Hausmeistern fungiert er als erster Ansprechpartner für die hier lebenden Mitglieder.

Deren Anliegen sind höchst unterschiedlich. „Mal soll ein Waschbecken oder eine Armatur repariert werden, bei anderen funktioniert die Heizung nicht.“ Auch Wasserschäden kommen vor, wenn auch selten so dramatische, wie Schmidt sie einmal verzeichnet hat: „Eines unserer Mitglieder war im Urlaub und in dessen Abwesenheit entstand ein Defekt an der Mischbatterie. Das Wasser lief von der fünften Etage durch alle Wohnungen in den Keller.“ Gemeinsam mit den Hausmeistern und den Firmen gelingt es dem Verwalter in der Regel schnell, Abhilfe zu schaffen.

Miteinander reden hilft

Auch Konflikte zwischen Nachbarn gilt es schon mal zu schlichten. Häufige Ursache dafür sind Lärm- oder Geruchsbelästigungen. „Wenn wir den Streit mal gar nicht beilegen können, haben wir mit Juliane Voigt eine erfahrene Sozialmanagerin im Haus“, berichtet Schmidt. „Wir laden alle Beteiligten zu einem Gespräch in unseren Servicepunkt **K2** ein. Das hilft immer. Manchmal muss man sich einfach gegenübersetzen und aussprechen.“

Die beliebte Teltower Vorstadt

Am Brunnen 26–28

Sebastian Schmidt stellt gerne anderen Menschen Wohnraum zur Verfügung.

Mitunter geraten Mitglieder in finanzielle Not, durch Arbeitslosigkeit oder zuletzt Kurzarbeit in der Corona-Pandemie. „Manche gehen vorbildlich vor und kündigen an, dass sie die Miete erst verspätet zahlen können", hat der Verwalter erfahren. „Solange die Mitglieder mit uns kommunizieren, ist es perfekt. Man kann über alles reden."

Frei werdende Wohnungen überprüft er auf Herz und Nieren auf nötige Renovierungsarbeiten, beauftragt die jeweils zuständigen Fachfirmen und begrüßt neue Mitglieder zu Wohnungsübergaben.

Friedrich-Engels-Straße 10–11

Highlight „Platte"

Für seine Objekte hat Sebastian Schmidt schon aus seiner beruflichen Historie heraus eine regelrechte Leidenschaft entwickelt: „Ich finde Immobilien grundsätzlich total spannend", bekundet er. „So ein Plattenbau war zu DDR-Zeiten ein Highlight, jeder Bewohner hatte erstmals eine eigene Badewanne in der Wohnung, aus der Leitung kam warmes Wasser. Über die Optik kann man sich sicherlich heute manchmal streiten, aber die Hochhäuser sind halt einfach praktisch. Dort leben immer noch viele Familien. Auch für junge Leute, die ihre erste Wohnung suchen, ist die ‚Platte' ein super Einstieg."

Doch die Nachfrage nach neuen vier Wänden in der Genossenschaft ist viel größer als das Angebot. Wenn eine Wohnung frei wird, haben die **pbg**-Mitglieder immer Vorrang. Manche von ihnen wollen sich verkleinern, andere bei Familienzuwachs vergrößern. „Die Teltower Vorstadt mit ihren Vier-Zimmer-Wohnungen ist besonders populär", schildert Schmidt.

Da fiebert der Verwalter schon mal mit potenziellen Mietern mit: „Viele freuen sich richtig, wenn der Vertrag abgeschlossen ist und die Wohnung übergeben wird", erzählt er. „Wenn wir anderen Menschen, zum Beispiel einer jungen Familie, Wohnraum zur Verfügung stellen können, sind das auch für mich schöne Momente. Zumal man die hohe Qualität, die die **pbg** ihren Mitgliedern bietet, anderswo in einer ‚Platte' erst einmal finden muss."

Was tun, wenn der Wasserhahn tropft?

Richtiges Verhalten im Schadensfall

*Die Hausmeister der **pbg** können Schadensmeldung mobil vor Ort aufnehmen.*

Ein tropfender Wasserhahn, ein feuchter Fleck an der Decke oder eine defekte Steckdose – kleinere oder größere Schäden kommen vor. Ist etwas defekt oder wird gar die Bausubstanz gefährdet, muss der Schaden möglichst rasch behoben werden. Das ist nicht nur im Sinne der Bewohner der betroffenen Wohnung, sondern der gesamten Genossenschaft – schließlich sind die Mitglieder durch ihre Genossenschaftsanteile Miteigentümer der Gebäude und Anlagen.

Wie kann ich einen Schaden melden?

Erste Ansprechpartner sind die Hausmeister der **pbg**. Deren Kontaktdaten finden Sie in den Hausinformationskästen und in der Mitgliederzeitung. Die Hausmeister schauen sich die Schäden an und können mobil vor Ort eine genaue Schadensmeldung an die Verwaltung schicken und deren Dringlichkeit vermerken. Der zuständige Verwalter kann so zeitnah einen Auftrag an die entsprechende Firma erstellen. Der Mieter erhält dann eine Bestätigung des Auftrags.

Gleichzeitig sind Schadensmeldungen auch per Telefon oder E-Mail an die zentrale Reparaturannahme unter Tel. 0331 88832-13 oder die Bestandsverwaltung möglich. In dringenden Fällen außerhalb der Geschäftszeiten ist der Notdienst zuständig, dessen Nummer finden Sie in den Infotafeln in den Hausfluren.

Mieter sind verpflichtet, Schäden in ihrer Wohnung zu melden. Wird dies unterlassen und der Schaden dadurch größer und betrifft schließlich vielleicht sogar benachbarte Wohnungen, kann das teuer werden. Viele Schäden, etwa ein Wasserschaden durch einen Rohrbruch, sind durch die Gebäudeversicherung der Genossenschaft abgesichert. Ist jedoch Fahrlässigkeit oder Nachlässigkeit nachweisbar (etwa durch eine falsch angeschlossene oder nicht mit einem Aquastop versehene Waschmaschine oder bei

Schimmelbefall durch falsches Lüften), kann der Mieter beziehungsweise seine Versicherung in die Pflicht genommen werden.

Welche Versicherungen sollten Mieter haben?

Unentbehrlich ist eine private Haftpflichtversicherung. Sie deckt viele Risiken und Schäden ab, die ein Mieter dem Vermieter oder einem Nachbarn zufügen kann, etwa beschädigte Waschbecken, Fenster oder Türen sowie Wasserschäden oder Brandflecken durch Zigaretten. Auch beim Verlust von Wohnungs- oder Haustürschlüsseln kann die Haftpflichtversicherung einspringen. Manchmal ist jedoch auch eine Selbstbeteiligung zu leisten.

Für den Schutz des eigenen Inventars, also Möbel und Einrichtungsgegenstände, ist eine Hausratversicherung unbedingt empfehlenswert. Hier können unter anderem Schäden abgedeckt werden, die durch Einbruchsdiebstahl, Wasser oder Feuer sowie Blitzschlag entstehen. Auch Fahrräder können in die Hausratversicherung mit aufgenommen werden.

Unerwünschte Untermieter

Immer wieder finden auch Spechte am Bestand der **pbg** Gefallen, picken sich durch den Putz und bauen Schlaf- und Bruthöhlen in der Dämmung der Gebäude. Vor allem im oberen Bereich der Häuser sind diese Spechtlöcher zu finden. Unsere Hausmeister kontrollieren regelmäßig die Fassaden im Bestand und sammeln Meldungen über die unerwünschten Löcher im Putz. Aus Vogelschutzgründen dürfen die Spechtlöcher jedoch nur zwischen Oktober und Februar verschlossen werden, um die Tiere nicht beim Brüten zu stören. Das ordnungsgemäße Verschließen der beschädigten Fassaden wird bei der **pbg** von einer Spezialfirma übernommen.

Nachbarschaftlicher Hinweis

Wir möchten unsere Mitglieder und Bewohner bitten, Zigarettenkippen und anderen Abfall nicht in den Gemeinschaftsanlagen oder vom Balkon zu entsorgen. Der Unrat sieht nicht nur unschön aus und gefährdet die Umwelt, sondern sorgt für Mehrkosten durch die Beseitigung. Helfen Sie mit, das Eigentum der Genossenschaft sauber zu halten.

Die vier häufigsten Schadensmeldungen bei der pbg

1.

Heizung, Lüftung und Sanitär
(u. a. Heizkörperreparaturen, defekte Armaturen, undichte Ventile, Silikonfugen)

2.

Elektroarbeiten
u. a. Beleuchtung, Lichtschalter, Klingel- und Gegensprechanlage, Steckdosen)

3.

Tischler- und Glaserarbeiten
(z. B. undichte Fenster, Türreparaturen, Rollläden)

4.

Schlossreparaturen und Schlüsselanfertigungen

Stadtteilkoordination für EINE Waldstadt

Waldstadt I und Waldstadt II sollen ab Anfang 2022 eine beide Gebiete übergreifende Stadtteilkoordination erhalten.

Sie wird zukünftig die vielfältigen sozialen und kulturellen Aktivitäten der zahlreichen Einrichtungen beider Quartiere koordinieren und nach außen kommunizieren. Zudem steht sie den Einwohnerinnen und Einwohnern als Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Themen Ehrenamt und Engagement zur Verfügung.

Die Einrichtung einer Stadtteilkoordination wurde im Mai 2020 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Dem Votum folgte ein einjähriger Arbeitsprozess, an dem neben den Zuständigen der Landeshauptstadt Potsdam vor allem die im Netzwerk für „EINE Waldstadt" organisierten Vertreter der Institutionen mitwirkten. Für die **pbg** engagiert sich unsere Sozialmanagerin Juliane Voigt.

Mit der Förderung dieses Prozesses soll die Quartiersarbeit in Potsdam vorangebracht werden, erläutert Gregor Jekel, Leiter des Fachbereichs Wohnen, Arbeit und Integration. „Ich nehme diesen Prozess als sehr positiv wahr und be-

danke mich ganz herzlich bei den engagierten Aktiven aus beiden Stadtteilen, die mit ihrer Arbeit diesen Schritt möglich gemacht haben."

Aktivitäten im K2

Ihr Servicepunkt bietet Ihnen in Zusammenarbeit mit Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern sowie Kooperationspartnern vielfältige Kurse und Veranstaltungen.

ComputerClub
Jeder erste und dritte Mittwoch im Monat, erste Gruppe 13 bis 15 Uhr, zweite Gruppe 15:30 bis 17:30 Uhr

Montagsmaler
Jeder zweite und vierte Montag im Monat, 10 bis 11:30 Uhr

Perlenzauber Schmuck-Werkstatt
13. Januar, 17. Februar, 10. März, 7. April, 19. Mai, 9. Juni, 14 bis 16 Uhr

Kreatives Gestalten
26. Januar (Schmetterlingsschachtel), 23. Februar (Bastel-Ideen aus Papier und Draht), 30. März (Kreatives zum Osterfest), 27. April (Papierblumen), 25. Mai (Schmuckschatulle)

Ihre Ansprechpartnerin
Servicepunkt **K2**
Juliane Voigt
pbg-Sozialmanagement
Kuckucksruf 9–12
14478 Potsdam
Tel. 0331 88832-60
E-Mail:
juliane.voigt@**pbg**-potsdam.de

Selbsthilfegruppe Muskelkranke
der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e. V.
13. Januar, 17. Februar, 10. März, 14. April, 19. Mai, 9. und 14. Juli, 18 bis 20 Uhr

Selbsthilfegruppe Parkinson
Mehr Infos unter
parkinson-potsdam.de
Jeder erste Mittwoch im Monat,
14:30 bis 16:30 Uhr

Je nach aktueller Corona-Lage können sich Änderungen ergeben. Bitte erkundigen Sie sich vorab bei Frau Voigt im K2.

Wohnhöfe als Begegnungsstätten

*Der Potsdamer Genossenschaftstags 2021 am 25. September im **K2***

POTSDAMER Genossenschaftstag

Wie erleben Kinder und Jugendliche ihr genossenschaftliches Umfeld? Welche Wünsche und Ideen gibt es in der Nachbarschaft? Diesen Fragen widmeten sich die **pbg** und andere Genossenschaften beim diesjährigen Potsdamer Genossenschaftstag, der am 25. September auf dem Gelände des Servicepunkts **K2** stattfand.

Unter dem Motto „Innenhof: Wohnhof: Lebenswelt" ging es den Genossenschaften dabei um die Gestaltung und Nutzung des Wohnumfeldes. Dieses bietet den Mitgliedern Erholung und Ruhe, aber auch Möglichkeiten zur sportlichen und gärtnerischen Betätigung. Die Erfahrungen in der Pandemie haben zudem nochmals deutlich gemacht, wie wichtig diese Freiflächen gerade für Kinder und Jugendliche sind.

Daher hatten die Organisatoren ganz bewusst im Vorfeld beschlossen, dieses Jahr alles etwas anders anzugehen, denn Genossenschaften können mehr als nur günstigen Wohnraum zur Verfügung stellen. Mehr als nur Wohnungen und Häuser instandhalten. „Wir wollen unseren Mitgliedern ein attraktives Umfeld und schöne Plätze bescheren, wo man spielen, sich treffen und so den genossenschaftlichen Gemeinschaftsgedanken noch mehr pflegen kann", sagt **pbg**-Vorstandsmitglied Christof Harms-Spentza. Im Rahmen des

Potsdamer Genossenschaftstages wollte die **pbg** mit Anderen deshalb erkunden, wie die Flächen für Kinder und Familien attraktiv gestaltet werden können.

In Kooperation mit dem Bürgerhaus am Schlaatz und dem Kinder- und Jugendbüro wurde im Juli dazu ein Aktionsnachmittag mit Kindern veranstaltet. Hier erkundeten Mädchen und Jungen spielerisch bei einer Schnitzeljagd ihre Nachbarschaft. So wurde dabei auch in Erfahrung gebracht, wer dort wohnt, wo es schöne Ecken gibt (und wo nicht) und was es noch bräuchte, um die Nachbarschaft zugänglicher, grüner und gemeinschaftlicher zu gestalten. „Zum Beispiel wünschten sich die Kinder mehr Spielgeräte, aber auch mehr Schatten in den Höfen und Wasserspielplätze für heiße Sommertage", erfuhr Christof Harms-Spentza.

Die Erfahrungen mit den Kindern wurden filmisch festgehalten und am 25. September im **K2** genutzt, um mit Genossenschaftsmitgliedern, Familien, Kindern, Nachbarn sowie Fachleuten aus der Kinder- und Jugendarbeit weitere Ideen für die genossenschaftlichen Flächen zu entwickeln und zu diskutieren. Die Ergebnisse wurden gesammelt und den Genossenschaften übergeben, um diese bei der künftigen Planung der Außenanlagen mit zu berücksichtigen.

Orte des Miteinanders

Die **pbg** hat während der Pandemie weitere Orte der Begegnung und des Miteinanders geschaffen. „Wir haben beispielsweise Freiluft-Aktivitäten organisiert, wie etwa Nachbarschaftskonzerte mit Musikern der Kammerakademie Potsdam oder der Potsdamer Budenbühne", so **pbg**-Sozialmanagerin Juliane Voigt. „Künftig wollen wir die Gemeinschaftsflächen noch mehr beleben, um die Mitglieder zusammenzubringen und aus der teilweisen Isolation in ihren Wohnungen zu holen."

1) Potsdamer Weihnachtsmarkt: Blauer …
2) Baumschmuck
3) „O …“
4) 31. Dezember
5) Babelsberger Weihnachtsmarkt: … Weihnachtsmarkt
6) 6. Dezember
7) „Stille Nacht, … Nacht“
8) 24 Türchen
9) Weihnachtsmann in Holland
10) Gefährt des Weihnachtsmanns
11) Gebäck mit Hefe, Rosinen, Orangeat und Gewürzen
12) Warmes Getränk
13) „In der …“
14) Wurde am 24. Dezember geboren
15) Ausruf des Weihnachtsmanns
16) Bringen den Weihnachtsmann von Haus zu Haus
17) Aufführung in der Kirche
18) Darauf freuen sich die Kinder
19) Gebäck mit Honig, Gewürzen und Nüssen
20) Ein Rentier mit roter Nase
21) Gebäck aus Mürbeteig
22) „Früher war mehr …“
23) Bringt u. a. in Bayern, Hessen und Österreich die Geschenke
24) Die drei Weisen aus dem …
25) „Ihr … kommet“
26) Traditionelles Weihnachts-essen: …braten
27) Geschmückte Tanne
28) Potsdamer Weihnachtsmarkt: Polnischer …
29) Leuchtender Baumschmuck
30) Vier Kerzen schmücken den Advents…

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Carsten Böttinger - stock.adobe.com

Vorfreude aufs Weihnachtsfest

Die lieben Nachbarn beschenken oder spannenden Weihnachtsgeschichten lauschen: Wie stellen Ihnen Aktionen und Veranstaltungen vor, bei denen Sie so richtig in Weihnachtsstimmung kommen und sogar etwas Gutes tun können.

Krakenimages.com - stock.adobe.com

„Weihnachten nebenan“

Wer in der Weihnachtszeit den Nachbarn eine Freude machen oder gemeinsam Zeit mit ihnen verbringen möchte, der kann auf der Plattform nebenan.de noch bis Ende Dezember spezielle Weihnachtsbeiträge einstellen. So können Mitmachende zum Beispiel gemeinsames Backen anbieten oder als Wunscherfüller die Nachbarn mit kleinen Geschenken beglücken. Die Anmeldung auf der Plattform ist kostenlos. Änderungen vorbehalten.

Registrierung und weitere Infos: **nebenan.de**

Spendenaktion in der Adventszeit

parallel_dream - stock.adobe.com

Mit zwei Adventskonzerten im Nikolaisaal sammelt die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ Spenden für das Projekt „Singende Grundschulen – Jedem Kind seine Stimme (JEKISS)“. Dabei werden Kinder durch Singen fächerübergreifend beim Lernen unterstützt. Beim Konzert am 19. Dezember unter dem Titel „Scheherazade“ spielen die Brandenburger Symphoniker und Magdalena Hoffmann (Harfe) Werke u. a. von Claude Debussy und Nikolai Rimski-Korsakow. Der Beginn ist um 16 Uhr. Tickets gibt es ab 11 Euro. Beim „Christmas Klazzik“ am 26. Dezember um 18 Uhr präsentieren Samuel Mariño (Sopran) und Lucienne Renaudin Vary (Trompete) mit der Kammerakademie Potsdam u. a. Werke von Johann Sebastian Bach, Darius Milhaud und George Gershwin sowie andere Jazz-Arrangements. Tickets für Sitzplätze sind ab 22 Euro erhältlich.
Änderungen vorbehalten.

Reservierung und weitere Infos:
www.stiftungwaisenhaus.de/veranstaltungen/kalender/
und **www.nikolaisaal.de**

Potsdamer Weihnachtsgeschichten

Bei einem Spaziergang durch die winterliche Innenstadt von Potsdam erfahren Sie allerhand Anekdoten rund um Weihnachten. Vom Alten Markt geht es durch die historische Innenstadt und zum Holländischen Viertel. Zum Abschluss gibt es eine kleine kulinarische Überraschung. Die Führungen starten ab dem 26. November immer freitags und samstags sowie am 25. und 31. Dezember um 14 Uhr. Die Tickets kosten 11 bis 13 Euro. Änderungen vorbehalten.

Reservierung und weitere Infos:
www.potsdamtourismus.de/event/fuehrung-besichtigung/potsdamer-weihnachtsgeschichten

Weihnachtsmärchen im Nomadenland

Am knisternden Kamin können die Besucher im Nomadenland der Weihnachtsgeschichte „Pippi plündert den Weihnachtsbaum“ von Astrid Lindgren und dem Klassiker „Eine Weihnachtsgeschichte“ nach Charles Dickens lauschen. Die Lesungen finden bis zum 18. Dezember immer samstags statt. Pippi gibt es um 14 und 16 Uhr, die „Weihnachtsgeschichte“ um 15 Uhr. Der Eintritt kostet für Kinder 5, für Erwachsene 6,50 Euro zzgl. Parkeintritt. Änderungen vorbehalten.

Reservierung und weitere Infos:
Matthias Michel, **info@nomadenland.de**
und **www.nomadenland.de**

Auflösung Rätsel S. 16

1) Lichterglanz
2) Kugeln
3)Tannenbaum
4) Silvester
5) Boehmischer
6) Nikolaus
7) heilige
8) Advents-kalender
9) Sinterklaas
10) Schlitten
11) Stollen
12) Gluehwein
13) Weihnachts-baeckerei
14) Jesus
15) Hohoho
16) Rentiere
17) Krippenspiel
18) Geschenke
19) Lebkuchen
20) Rudoplh
21) Plaetzchen
22) Lametta
23) Christkind
24) Morgenland
25) Kinderlein
26) Gaense
27) Weihnachts-baum
28) Sternenmarkt
29) Lichterkette
30) kranz

Lösungswort: Bescherung

Wir sind für Sie da!

Haben Sie Fragen zu Ihrer Wohnung, Ihrer Mitgliedschaft oder den Betriebskosten?
Möchten Sie einen Schaden melden?
*Wollen Sie eine Gästewohnung bei der pbg für Freunde und Verwandte buchen? Planen Sie eine Feier im **K2**?*
Oder haben Sie eine Idee, die die ganze Genossenschaft bereichern würde?
*Dann wenden Sie sich an Ihren Ansprechpartner bei der **pbg**. Alle Mitarbeiter finden Sie auf **pbg-potsdam.de**.*

Kaufmännische Verwaltung

Carsten Happe
Betriebskosten
Tel. 0331 88832-56
rewe@pbg-potsdam.de

Simone Meister-Dathe
Mitgliederwesen, Mietenbuchhaltung, Forderungsmanagement
Tel. 0331 88832-55
rewe@pbg-potsdam.de

Juliane Voigt
Sozialmanagement, Gästewohnungen, Servicepunkt K2
Tel. 0331 88832-60
servicepunkt@pbg-potsdam.de

Bestandsverwaltung

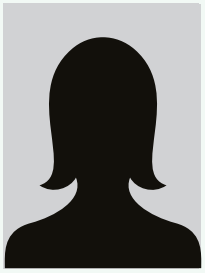
Mandy Thoms
Am Schlaatz, Waldstadt I, Waldstadt II, Zentrum
Tel. 0331 88832-20
hbw@pbg-potsdam.de

Sebastian Schmidt
Am Stern, Drewitz, Potsdam-West, Teltower Vorstadt, Waldstadt II
Tel. 0331 88832-27
hbw@pbg-potsdam.de

Christin Silbermann
Am Schlaatz, Waldstadt II
Tel. 0331 88832-19
hbw@pbg-potsdam.de

Jana Unterdörfer
Waldstadt I
Tel. 0331 88832-45
hbw@pbg-potsdam.de

Sabine Wagenknecht
Am Stern, Waldstadt II, Zentrum Ost
Tel. 0331 88832-18
hbw@pbg-potsdam.de



Gabriela Fechner
Reparaturannahmen, Empfang
Tel. 0331 88832-13
hbw@pbg-potsdam.de

Vorstand

Martin Harsche
Tel. 0331 88832-39
vorstand@pbg-potsdam.de

Christof Harms-Spentza
Tel. 0331 88832-39
vorstand@pbg-potsdam.de

Vorstandsassistenz

Sandra Ohst
Tel. 0331 88832-39
vorstand@pbg-potsdam.de

Ihre Hausmeister

Herr Hildebrand
0151 57156661

Teltower Vorstadt
Am Brunnen 1-4
Am Brunnen 26-31
Kunersdorfer Str. 14-21

Zentrum
Charlottenstraße 70
Friedrich-Ebert-Str. 77-78
Friedrich-Engels-Str. 7-14

Zentrum Ost
Max-Volmer-Str. 4-10

Potsdam West
Haeckelstr. 31-39

Am Stern
Otto-Haseloff-Str. 14

Herr Wentz
0151 57156662

Waldstadt I
B.-Kellermann-Str. 1-4
B.-Kellermann-Str. 27-30
Drewitzer Str. 28-32
Erich-Weinert-Str. 26-30
J.-R.-Becher-Str. 9-12
J.-R.-Becher-Str. 25-33
J.-R.-Becher-Str. 62-65

Waldstadt II
Ginsterweg 2-4
Kiefernring 24-30
Kiefernring 33-37
Kiefernring 56-66
Liefelds Grund 10-12

Herr Kottler
0151 57156663

Am Stern
Galileistr. 33-35
Hans-Grade-Ring 11-17
Laplacering 9-17
Leibnizring 41-43
Lilienthalstr. 22-30
Max-Born-Str. 1-3
Niels-Bohr-Ring 20-36
Otto-Hahn-Ring 1-7

Waldstadt II
Am Schlangenfenn 19-33
Saarmunder Str. 7-13

Drewitz
Erich-Pommer-Str. 8-12
Günther-Simon-Str. 7-13
Robert-Baberske-Str. 7-13

Herr Kegler
0151 57156664

Am Schlaatz
Am Nuthetal 18-24
Bisamkiez 8-14
Erlenhof 1-7
Erlenhof 17-23
Erlenhof 28
Habichthorst 2-8
Inselhof 1-7
Milanhorst 19-23
Otterkiez 2-6
Otterkiez 31-37
Schilfhof 17-21
Sperberhorst 1-11
Sperberhorst 23-25
Weidenhof 10-14
Wieselkiez 4

Herr Joel
0151 57156665

Waldstadt I
An der Alten Zauche 2
Käthe-Kollwitz-Str. 1-44
Kuckucksruf 9-19

Angesichts der aktuellen Lage bitten wir Sie, Ihre Anliegen telefonisch mit uns zu besprechen. Vielen Dank. Bleiben Sie gesund!

Sie erreichen uns unter: 0331 88832-0
Unsere telefonischen Sprechzeiten:

Montag	9–12 Uhr
Dienstag	9–12 und 13–18 Uhr
Donnerstag	13–16 Uhr

Unsere Vorstandsmitglieder stehen Ihnen nach Anmeldung dienstags für Telefonate zur Verfügung.

Zwischen den Feiertagen bis Neujahr bleibt unsere Geschäftsstelle geschlossen.

Havariemeldungen außerhalb der Sprechzeiten und während der Feiertage:
Firma Wärme und Bäder Boris Hartl,
Tel. **0331 5810784** oder **0160 5810700**

Hilfe in Coronazeiten (Mehr Infos und Kontakte unter www.potsdam.de/corona)

Hotline der Landeshauptstadt
Tel. 0331 2892351 (Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa+So 10-15 Uhr)
Hotline des Gesundheitsamts Tel. 0331 2892351
Telefonseelsorge
Tel. 0800 1110111 oder 0800 1110222
Kirchliche Corona-Telefonseelsorge
Tel. 030 403665885 (tgl. 8-18 Uhr)
Frauennotruf Tel. 0331 964516,
post@frauenzentrum-potsdam.de
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“
Tel. 08000 116016
Nummer gegen Kummer (Kinder und Jugendliche)
Tel. 0800 1110333 oder 116111 (Mo-Sa 14-20 Uhr)
Mail und Chat: www.nummergegenkummer.de
Schnelltests www.potsdam.de/corona-tests-potsdam

Impressum

Herausgeber:
Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft eG
An der Alten Zauche 2, 14478 Potsdam
Telefon 0331 88832-0, Fax 0331 88832-17
www.pbg-potsdam.de

E-Mail:
Für allgemeine Anfragen: info@pbg-potsdam.de
Hausverwaltung: hbw@pbg-potsdam.de
Vorstand: vorstand@pbg-potsdam.de
Redaktion: Vorstand der pbg, Projektkommunikation Hagenau GmbH / Carsten Hagenau, Carolin Brüstel, Torsten Bless, Anja Rütenik, Sarah Stoffers
Grafik und Bildbearbeitung: Norbert Haftka
Druck: Das Druckteam

Bildnachweis: Soweit nicht anders angegeben pbg, außer S. 1 Konstantin Börner S. 4: Tina Merkau S. 6: pbg, Anja Rütenik (2) S. 7: Carolin Brüstel S. 8: Josephine Braun; Tina Merkau; Carolin Brüstel S. 9: Archiv Deutsches Museum S. 10: pbg; Tina Merkau S. 11: Konstantin Börner; Tina Merkau S. 12: Konstantin Börner S. 14: Adam Sevens, Konstantin Börner; Parkinson-Selbsthilfegruppe S. 15: Ralf Müller; Konstantin Börner, S. 17: Manuela Clemens, S. 18: pbg, Konstantin Börner, S. 19: pbg, Konstantin Börner, S. 20: Tina Merkau

pbg-Gästewohnungen – fast wie zu Hause

*Sie bekommen Besuch und Ihre Wohnung ist zu klein? Genau für solche Fälle bieten wir unseren Mitgliedern und Mietern der **pbg** eine passende und günstige Alternative zum Hotel.*

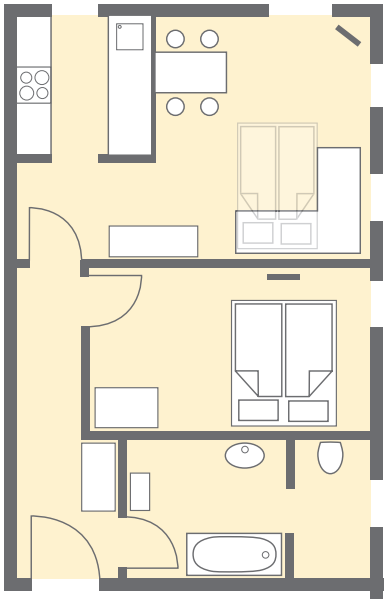
Aktueller Belegungskalender und Buchungsanfrage möglich unter: **www.pbg-potsdam.de/gaestewohnungen**

In unseren Gästewohnungen hat Ihr Besuch die Möglichkeit, bequem und komfortabel zu wohnen – ganz in Ihrer Nähe. Unsere beiden Gästewohnungen im Kuckucksruf sind ideal, wenn bei Ihnen zu Hause nicht für alle Ihre Gäste genug Schlafplätze zur Verfügung stehen. Auch einem längeren Urlaub in der Landeshauptstadt Potsdam steht Ihrem Besuch mit unseren Gästewohnungen nichts im Wege.

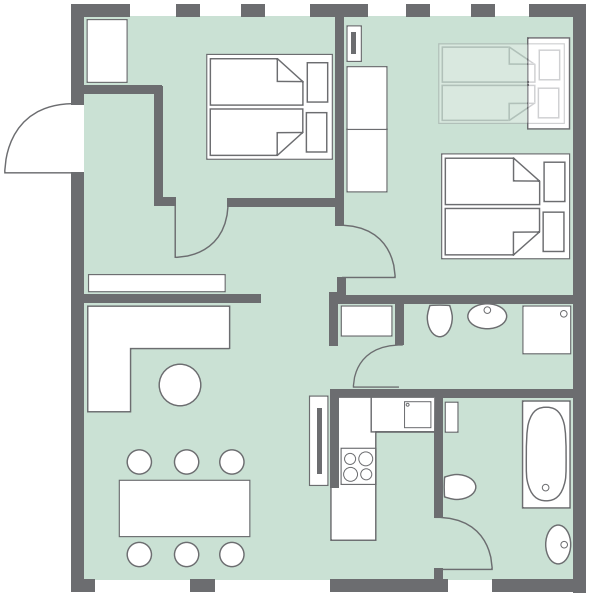
Ausstattung

- Ebenerdig gelegen
- Mit Fußbodenheizung und Kabelfernsehen
- Komplett ausgestattete Küche mit Mikrowelle und Geschirrspüler
- Reservierte Parkplätze vor dem Wohnhaus
- Handtücher und Bettwäsche sind mitzubringen.

Kleine Gästewohnung für maximal 4 Personen
Preis: ab 49 Euro pro Nacht zzgl. Endreinigungspauschale



Große Gästewohnung für maximal 6 Personen
Preis: ab 59 Euro pro Nacht zzgl. Endreinigungspauschale



Die Buchung unserer Gästewohnungen sind in Abhängigkeit zu den aktuellen Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie möglich.

Ansprechpartnerin

für Fragen und Buchungen:

Servicepunkt **K2** der Potsdamer Wohnungsbaugenossenschaft eG
Juliane Voigt

Telefon: 0331 8883260
E-Mail: servicepunkt@pbg-potsdam.de